

Christopher-Street-Day

Das Wohnungsreferat hat ein neues Zuhause

Das Wohnungsreferat hat seine günstig gelegene Heimstatt (Zahnzubau) aufgegeben müssen, um sich erneut an ähnlich zentraler Stelle anzusiedeln. Die Mietrechtssprechstunden mit Frau Mag. Zwanzger, Juristin der Mietervereinigung, finden ab nun in der

Lessingstr. 27 (EG, links)

statt, wie gehabt jeden Dienstag zwischen 12.00 und 13.00 Uhr.

Ab Ende Juni sind unter <http://oeh.tu-graz.ac.at/wohnen/> zusätzlich zur Wohnungsbörse Tips und Nützliches (Mietvertragsvordrucke zum Download, etc.) zum Thema Mieten und Wohnen im Internet verfügbar.

Montag, 28. Juni, 20.00 Uhr

Die Autorin Maria Hauser liest aus der Neuerscheinung

„Alles Blut ist rot – Lebensbilder HIV-positiver Menschen“.

feel free, Rapoldgasse 24

Anlässlich des 30. Jahrestages des Christopher-Street-Days zeigt das Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in Zusammenarbeit mit den RosaLila PantherInnen einen Dokumentarfilm über dieses historische Ereignis. - Aber was zum Kuckuck ist der Christopher Street Day?

Der Christopher Street Day führt uns in die Stonewall-Bar in der Christopher Street nach New York in den 60er Jahren. Damals war es üblich, daß die Polizei im New Yorker "Milieu" öfter Razzien durchführte. So auch am 28. Juni 1969. Doch dieses Mal verlief das Ritual anders: Die gefilzten Gäste - Lesben und Schwule - verschwanden nach der Razzia nicht, wie es sonst der Fall war, sondern versammelten sich auf der Straße, um ihren Unmut über das Vorgehen der Polizei zum Ausdruck zu bringen. Das wiederum veranlaßte die Polizei, Nachschub anzufordern. Zu diesem Zeitpunkt herrschte noch eine recht

friedliche Stimmung, was sich bald ändern sollte. Der Versuch einzelner Polizeibeamter, Verhaftungen vorzunehmen, ließ die Situation eskalieren: Scheiben gingen zu Bruch, Polizeifahrzeuge wurden demoliert, Polizisten mit Pferdeäpfeln beworfen, Nach 45 Minuten hatte die Polizei - personell verstärkt - die Situation unter Kontrolle. Das zwang die Lesben und Schwulen zum Rückzug.

Mit diesem Ereignis wurde eine neue Schwulen- und Lesbenbewegung geboren. In den folgenden Tagen ver-

sammelten sich Lesben und Schwule immer wieder in der Christopher Street, um gegen das Geschehene zu protestieren. Immer wieder kam es zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. Die konservativen Homo-Organisationen distanzieren sich empört von dem kämpferischen Geist

und der Militanz dieser neuen Bewegung. Diese gründete noch in derselben Woche die Gay Liberation Front (GLF). Der Name drückte ihre Verbundenheit mit dem Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die USA aus ("Nationale Befreiungsfront Vietnams");

„The Times of Harvey Milk“

Dienstag, 29.06.1999 um 19.00
Hörsaal VI, Alte Technik, Rechbauerstr. 12, Erdgeschoß
Dauer 90min.

Die Dokumentation zeigt die erfolgreiche Karriere des ersten schwulen Stadtrates von San Francisco, seine Wahl, seine Anstrengungen und seinen Einsatz für die gaycommunity. Harvey Milk wurde gemeinsam mit dem Bürgermeister George Moscone am 22. November 1978 Opfer eines Attentates.

ihre Parole "Gay Power" erinnerte an "Black Power", die Parole der Schwarzen Amerikas. Die GLF betrachtete sich als Teil einer großen Bewegung gegen die Unterdrückung der Schwarzen, der Frauen, der Indianer und Hippies. Die GLF gewann in ihrer Funktion als Organ und Interessenvertretung der Schwulen und Lesben zunehmend an Bedeutung; konservative Organisationen wurden damit zu Statisten degradiert.

• Roland, Max, Grad-i.

Hinweis in eigener Sache:

Leider sind wir dieses Monat mehr oder weniger delogiert worden – unser neues Büro ist nun in der **Lessingstraße 23** zu finden. Wir wünschen Euch allen einen heißen Sommer ☺.